

25. Februar 1985: Schwarzer Montag für Computerfreaks

## Hamburger Hacker im Datenschutz-Hickhack

Ein Treffen mit den *Hamburger Hackern* ist nur unter konspirativen Umständen zu bewerkstelligen: Wer sich auf dem Anrufbeantworter meldet, erhält Zeit und Ort anonym mitgeteilt. Doch beim Interview dann gibt's jede Menge Informationen. *Steffen Wernéry*, 24jährig, Beruf «Datenverarbeiter», hat an dem Morgen allerdings Mühe mit der Konzentration. Eben sind die Hamburger Hacker, lose organisiert im *Chaos-Computer-Club*, selbst Opfer von Hackern geworden (Hacker nennt man Computerfreaks, die in fremde Computersysteme eindringen und diese nutzen): «Wahrscheinlich hat einer unsere NUI-Kennung erhalten», sagte Wernéry. Die NUI-Kennung (für Network User Identification) ist ein Passwort, das zusammen mit einem Computercode das Tor ins bundesdeutsche Datenleitungssystem *Datex-P* öffnet.

### Der grosse Passwortwechsel

Jetzt haben die Hamburger den Schaden, den angeblich Mitglieder des Chaos-Klubs andern *Datex*-Teilnehmern selbst zufügen. Der Klub blickt mittlerweile

Montag, dem 25. Februar, mit etwas andern Gefühlen entgegen als noch vor ein paar Tagen; da war das Datum als «schwarzer Tag» gebrandmarkt worden. In knapp einem Monat wird die Post nämlich alle Passwörter auswechseln – somit sind die rund 80 in Hacker-Kreisen (inklusive jenes der Chaoten) kursierenden Kennungen für Unbefugte wertlos.

Der seit knapp einem Jahr bestehende Klub hat wahrscheinlich das Forum für den Verrat selber geliefert: Ende Dezember fand in Hamburg der erste *Hacker-Kongress* auf deutschem Boden statt. Aus der ganzen Bundesrepublik und aus dem interessierten Ausland trafen sich die Reisenden, die zu günstigsten Preisen Tausende von Meilen zurücklegen und miteinander kommunizieren, ohne je zur Post oder zum Flugschalter zu gehen. Derzeit schiessen in der BRD die Klubs wie Pilze aus dem Boden. In Hamburg hat sich ein harter Kern von 30 Leuten etabliert, andere Gruppen gibt es in Hannover, Bremen, Berlin und als «*Bayerische Hackerpost*» seit kurzem auch in München. Voraussetzung fürs Mitmachen sind ein Kleincomputer, Akustikkoppler oder Modem und «die Phantasie des Hackers» (Wernéry).

### Bildschirmtext unterwandert

Der grosse Scoop war den Hamburgern im vergangenen Jahr gelungen, als sie ins *Btx-System* (für Bildschirmtext, in der Schweiz *Videotex* genannt) eindringen und Gebührenüberweisungen vornahmen. Weil sie das Experiment beim Datenschutzbeauftragten im voraus angemeldet hatten, kamen die Täter glimpflich davon. Die Post aber als Betreiber

des Dienstes erlitt einen enormen Prestigeverlust, da bewiesen wurde, dass das prestigegeladene System nicht wasserdicht war. Den Moment, als – im übertragenen Sinn – Wasser in die Hamburger Bank einsickerte, umschreibt Wernéry knapp, mit den Fingern schnalzend: «Da machte es plötzlich Bingo.»

Seither hat der Spezialist für *Btx* beim Klub weitere Störfälle ermittelt: «Wir entdeckten, dass zum Beispiel Mitteilungen an irgendwelche Empfänger verändert werden können, nachdem der Empfänger sie gelesen hat.» Für Offerten nicht ganz ohne Bedeutung. Die Störmeldungen Wernérys geniessen bei der Post mittlerweile den Ruf einer «fachlichen Beratung».

### «Datenschleuder»

Die «*Datenschleuder*», das Zentralorgan der Datenreisenden, ein eng bedruckter, bisher in acht Ausgaben in Hamburg erscheinender Informationsdienst, hält im übrigen Interessenten über Mailboxen, Frequenzen, Mietgebühren usw. auf dem laufenden – und geht selber mit dem Datenschutz äusserst pingelig um: Die Abonnenten werden nicht im Computer gespeichert, sondern schreiben ihre Adressetiketten bei der Abo-Bestellung selber; Ist das Abo ausgelaufen, ist auch die Adresse weg. So ist das mit den Hackern.

Thomas Rüst, Hamburg

PS: Auch dieser Bericht ist – allerdings mit zusätzlichen Barrieren gesichert – mit dem *Datex-P*-System in die Schweiz übermittelt worden; sollte er Ihnen schon anderswo begegnet sein, so hätte jemand einen unbefugten Vorabdruck «erhackt».

Inserat

OP970

günstig  
klimatisiert

auf Wunsch sorgf.  
Transporte

KLEINLAGER

EINZELLAGERRÄUME  
01/302 56 77